

## Konzeption

### Lindenschule - Private Förderschule

Förderzentrum mit den  
Förderschwerpunkten  
geistige Entwicklung und Lernen

**Unser Motto:**

**„Fit werden fürs Leben“**



Stand: 23.05.2013

---

Die in dieser Konzeption aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwendeten männlichen Bezeichnungen gelten natürlich für Frauen in entsprechender Form.

## **Inhalt**

- 1. Die Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald - eine Einrichtung zur beruflichen und sozialen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen**
- 2. WER sind wir und WO sind wir zu finden?**
- 3. WAS lernen die Schüler an unserer Schule?**
- 4. WIE lernen die Schüler der Lindenschule?**
  - 4.1. Die Lindenschule als Lebensraum
  - 4.2. Die Lindenschule als Handlungs- und Erfahrungsraum
  - 4.3. Die Lindenschule als Entwicklungsraum
  - 4.4. Die Lindenschule als Erziehungsraum
  - 4.5. Die Lindenschule als Lernraum
  - 4.6. Die Lindenschule als Bewegungsraum
- 5. WIE wird man Schüler der Lindenschule?**
- 6. An WEN kann man sich wenden?**
- 7. WAS zeichnet die Arbeit der Lindenschule aus?**

## **1. Die Stiftung Rehabilitationszentrum "Thüringer Wald" - eine Einrichtung zur beruflichen und sozialen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen**

Die Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald in Schleusingen ist eine Einrichtung, die sich die Rehabilitation geistig und psychisch behinderter Menschen zur Aufgabe gemacht hat. Im Jahre 1990 gegründet, wird das Reha-Zentrum seit 01.01.1995 in der Rechtsform einer Stiftung bürgerlichen Rechts geführt.

Oberstes Ziel der Arbeit der Stiftung ist das Wohl von Menschen mit Behinderungen und ihre optimale Förderung und Integration in die Gesellschaft. Diese Arbeit erfolgt konfessionsungebunden und politisch sowie weltanschaulich neutral. Die Stiftung gehört keinem Spitzenverband an.

Im Stiftungsrat, dem Aufsichtsgremium, sind das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, das Thüringer Finanzministerium, das Thüringer Landesverwaltungsamt, der Landkreis Hildburghausen, die Stadt Schleusingen, die Elisabeth-Stiftung des DRK in Birkenfeld/Nahe und die Staatliche Studienakademie Thüringen vertreten. Den Vorsitz im Stiftungsrat führt das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit. Stiftungsvorstand ist Herr Klaus Spies.

Rund 570 Maßnahmeteilnehmer werden in verschiedenen Angeboten der Stiftung von rund 250 fest angestellten Mitarbeitern ausgebildet, begleitet, betreut und gefördert.

**Das Maßnahmeangebot ist ganz auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden ausgerichtet, wird ständig aktualisiert, erweitert, spezialisiert und differenziert. Die Stiftung ist freier Träger verschiedener Rehabilitationsmaßnahmen:**

*Für die Menschen mit psychischer Behinderung:*

- Schleusinger Reha-Werkstätten (anerkannte WfbM) an den Standorten Oberrod und Schleusingen
- Wohnheim "Haus an der Nahe" mit Trainingswohnung und Außenwohngruppe
- Berufliche Orientierung und Training (BOT) für psychisch behinderte Jugendliche und junge Erwachsene mit Internat als integrativer Bestandteil der Maßnahme
- Außerbetriebliche Berufsausbildung (ABB) für psychisch behinderte Jugendliche (mit Internat)

*Für die Menschen mit geistiger Behinderung:*

- Schleusinger Reha-Werkstätten (anerkannte WfbM) an den Standorten Oberrod und Schleusingen
- Förder- und Betreuungsbereich für schwerst-mehrfachbehinderte Menschen (Regionales Förderzentrum „DOMINO“ Suhl)
- Wohnheim "Haus Sonnenblume" für Erwachsene mit geistiger Behinderung mit Trainingswohnen und Außenwohngruppe
- Wohnheim "Haus Kleeblatt" für Erwachsene mit dem Prader-Willi-Syndrom
- Wohnheim „Haus am Eichenhof“ für Erwachsene mit geistiger Behinderung und Menschen mit Prader-Willi-Syndrom (homogene Wohngruppe)
- Wohnheim "Haus Bienenkorb" für Kinder und Jugendliche mit geistigen und mehrfachen Behinderungen
- "Lindenschule" – Förderzentrum mit Förderschwerpunkten geistige Entwicklung und Lernen

*Darüber hinaus werden durchgeführt:*

- Integrationsfachdienst-Begleitung im Auftrag des Integrationsamtes
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Ambulant Flexible Hilfen
- Schulbegleitung/Integrationshilfe
- Unterstützte Beschäftigung (im Rahmen einer Bietergemeinschaft)

Die Stiftung verfügt über umfangreiche mehrjährige Erfahrungen bei der Rehabilitation sowohl geistig als auch psychisch behinderter Menschen verschiedener Altersgruppen mit spezifischem Hilfe- bzw. Rehabilitationsbedarf. Im Bereich der Werkstatt für behinderte Menschen wird seit Jahren erfolgreich mit Außenarbeitsgruppen und Einzelarbeitsplätzen in Wirtschaftsbetrieben der Region gearbeitet.

In der Stiftung wird nach einem Qualitätsmanagementsystem (QMS) nach DIN EN ISO 9001:2008 gearbeitet.

## **2. Lindenschule - WER sind wir und WO sind wir zu finden?**

Die Lindenschule befindet sich in privater Trägerschaft der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald Schleusingen. Die Schulaufsicht obliegt dem Staatlichen Schulamt Südthüringen im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Die Schule befindet sich in Rappelsdorf, 2 km von der Stadt Schleusingen entfernt.

Die Lindenschule ist eine Schule für Kinder und Jugendliche, die in der geistigen Entwicklung oder im Lernen sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Derzeit lernen unsere Schüler in 4 Klassen (Klassenfrequenz 6 – 8 Schüler) und werden von 6 Lehrern und 4 Sonderpädagogischen Fachkräften unterrichtet. Die Lehrer und die Schulleiterin haben die erste Staatsprüfung für das Lehramt an Förderschulen in unterschiedlichen Fächerkombinationen, wobei folgende Fachrichtungen vertreten sind: Geistigbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik und Lernbehindertenpädagogik. Die Sonderpädagogischen Fachkräfte wurden in den sonderpädagogischen Fachrichtungen: Geistigbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik und Sprachebehindertenpädagogik qualifiziert. Eine Heilpädagogin befindet sich derzeit in Weiterbildung. Außerdem unterrichtet eine Rehabilitationspädagogin im Bildungsgang Individuelle Lebensbewältigung. Der Sportunterricht wird durch einen Diplomsportlehrer erteilt.

Die Arbeit an der Schule erfolgt auf der Grundlage der derzeit gültigen rechtlichen Grundlagen und Gesetzlichkeiten.

Der Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung hat mehrere Funktionen. Durch die Auswahl angemessener Lernangebote bietet sie die Möglichkeit zur spezifischen Unterrichtung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, unabhängig von Grad und Schwere ihrer Beeinträchtigung. Aufgabe der Erziehung und Unterrichtung unserer Schüler ist die Selbstverwirklichung in sozialer Integration. Hauptanliegen unserer Förderschule ist nicht der Wissenserwerb allein, sondern auch die Entwicklung von Lern-, Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen. Der Bildungsgang zur Lernförderung wird an unserer Schule als erweitertes Angebot verstanden. Die Beschulung erfolgt integrativ durch lernbereichs- und fächerübergreifendes Arbeiten. Der Lehrplan für den Bildungsgang zur Lernförderung basiert auf dem Konzept von Grundbildung mit dem Ziel, Lernkompetenz zu entwickeln.

Er vereinbart Wissenserwerb, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung (vgl. Vorwort der Lehrpläne für den Bildungsgang zur Lernförderung).

Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen ist es unseren Schülern möglich, verschiedene Lernwege einzuschlagen und unterschiedliche Lernziele zu erreichen.

## **3. WAS lernen die Schüler an unserer Schule?**

Im Bildungsgang zur Individuellen Lebensbewältigung kann unsere Schule über die reguläre Schulpflichtzeit von 12 Jahren besucht werden.

Unterricht pro Woche:	40 Stunden
davon:	26 Stunden Gesamtunterricht
	2 Stunden Ethik/Religion
	4 Stunden Sport- und Schwimmunterricht

Die Unterrichtsinhalte werden in 8 Ergänzungsstunden durch gezielte Fördermaßnahmen vertieft. Die Schüler durchlaufen jeweils drei Jahre die Unterstufe, die Mittelstufe, die Oberstufe und Werkstufe und haben die Möglichkeit, die Schulzeit um 3 weitere Jahre zu verlängern.

In der Unter-, Mittel- und Oberstufe werden Inhalte verschiedener Lernbereiche wie Selbsterfahrung/Selbstversorgung, Umwelterfahrung, Sozialverhalten, Kommunikation, musikalisches und ästhetisches Gestalten vermittelt.

Im Lernbereich Selbsterfahrung/Selbstversorgung lernen die Schüler Wissenswertes über die Themenschwerpunkte Nahrung, Hygiene und Gesundheit, Kleidung, Gestaltung des persönlichen Bereiches und Freizeit. Im Lernbereich Umwelterfahrung werden die Schwerpunkte Natur, Sachumwelt und Mathematische Sachverhalte thematisiert. Der Lernbereich Sozialverhalten umfasst die Schwerpunkte Familie und Schule, Gemeinde und Öffentlichkeit sowie Freundschaft und Partnerschaft. Die Themenschwerpunkte Sprache, Lesen und Schreiben bilden den Lernbereich Kommunikation. Im musisch/ästhetischen Lernbereich werden die Schüler in Spiel und Musik gefördert, lernen Techniken des Werkens kennen und üben sich im Gestalten mit verschiedenen Materialien.

Die Werkstufe bildet den Abschluss der Förderschule im Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung. In diese Stufe werden alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem Leistungsstand oder der Ausprägung ihrer Behinderung übernommen. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Werkstufe besteht in der Vermittlung einer beruflichen Grundbildung. Sie dient als Vorbereitung auf das Arbeitsleben und somit einen wesentlichen Aspekt des Erwachsenseins. Die Lindenschule verfügt über ein Konzept zur Beruflichen Orientierung, in dem der Übergang Schule – Berufs/Arbeitsleben strukturiert beschrieben ist.

Der Lehrplan der Werkstufe sieht folgende Lernbereiche vor: Ich-Erfahrung, Arbeit und Beruf. Wohnen, Freizeit, Öffentlichkeit, Umwelt und Umweltschutz.

Im Bildungsgang zur Lernförderung kann unsere Schule über die reguläre Schulpflichtzeit von 9 Jahren besucht werden. Hier greifen die Inhalte der Lehrpläne der verschiedenen Klassenstufen. Laut Stundentafel der Thüringer Verordnung zur Sonderpädagogischen Förderung haben die Schüler 35 Stunden Unterricht pro Woche. Da der Unterricht integrativ stattfindet, werden auch im Bildungsgang zur Lernförderung 40 Stunden pro Woche erteilt. Davon sind 2 Stunden Ethik beziehungsweise Evangelische Religion, 4 Stunden Sport und je nach Klassenstufe zwischen 1-7 Stunden sonderpädagogische Ergänzungsstunden. Alle anderen laut Stundentafel ausgewiesenen Fächer und deren Lerninhalte finden Platz im Gesamtunterricht.

Fremdsprachenunterricht wird an unserer Schule bisher noch nicht angeboten.

#### **4. WIE lernen die Schüler der Lindenschule?**

##### **4.1. Die Lindenschule als Lebensraum**

Die Lindenschule ist räumlich so gestaltet, dass verschiedene Lebensbereiche wie Lernen, Spielen, Arbeiten, Essen, Freizeitgestaltung und Selbstversorgung berücksichtigt sind. Darüber hinaus bietet die Schule Begegnungs- und Rückzugsmöglichkeiten sowie Möglichkeiten des realitätsnahen Lernens.

An der Lindenschule können bis zu 32 Schülern in vier Klassen lernen. Davon sollten die Schüler im Bildungsgang zur Lernförderung die Anzahl von 4-6 nicht überschreiten. Durch die familiäre Atmosphäre entwickelt sich bei den Schülern schnell ein Gefühl des Vertrauens und der Geborgenheit.

Die Schule ist für unsere Schüler klar strukturiert und überschaubar. Einer Klasse stehen im Erdgeschoss mehrere Räume zur Verfügung, die Rückzugsmöglichkeiten und Platz für

individuelles Arbeiten, Lernen und Spielen bieten. Zwei Klassen haben ihren Unterricht im Obergeschoss in einem jeweils geräumigen Klassenraum. Darüber hinaus stehen für eine Klasse eine Raumeinheit mit Küche, Hauswirtschaftsraum, Raum zum individuellen Arbeiten und ein Unterrichtsraum zur Verfügung. Hier hat das Training lebenspraktischer Tätigkeiten Vorrang.

Die Klassenräume sind jeweils mit einem Computer und Laptops ausgestattet, an denen die Schüler individuell arbeiten und Lernprogramme nutzen können. Die Lindenschule verfügt über einen mobilen TV-Wagen, einen Overheadprojektor und einen Laptop mit Beamer.

Weiterhin stehen den Schülern eine Lehrküche, ein Entspannungsraum, ein Therapie- raum, ein Speiseraum zur Verfügung.

Für den Werkunterricht wurde für die Schüler eine geräumige Werkstatt mit Maschinen und Werkzeugen für die Holzbearbeitung und andere Gestaltungstechniken eingerichtet. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit, in den Ausbildungswerkstätten der Stiftung Reha- bilitationszentrum "Thüringer Wald" in der Hildburghäuser Straße 36 in Schleusingen die Schüler an weitere Tätigkeitsfelder heranzuführen (siehe Konzept zur Berufsorientie- rung).

Jeweils zwei Stunden Sportunterricht finden in zwei Gruppen in der Henneberghalle in Schleusingen statt und zwei Stunden werden als Schwimmunterricht in Kleingruppen in der Schwimmhalle Hildburghausen erteilt.

Die Gesunderhaltung der Schüler ist ein wichtiger Aspekt für die Arbeit in der Linden- schule. Hierfür gibt es eine gesonderte Konzeption.

Die Lindenschule ist Montag bis Freitag von 7.00 – 16.00 Uhr geöffnet und der Schultag wie folgt organisiert:

#### **Unterrichtszeiten:**

	<b>Montag – Donnerstag</b>		<b>Freitag</b>	
<b>1. Stunde</b>	7.45 Uhr	– 8.30 Uhr	7.30 Uhr	– 8.15 Uhr
<b>2. Stunde</b>	8.30 Uhr	– 9.15 Uhr	8.15 Uhr	– 9.00 Uhr
	<i>Frühstückspause</i>			
<b>3. Stunde</b>	9.30 Uhr	– 10.15 Uhr	9.15 Uhr	– 10.00 Uhr
<b>4. Stunde</b>	10.15 Uhr	– 11.00 Uhr	10.00 Uhr	– 10.45 Uhr
<b>5. Stunde</b>	11.00 Uhr	– 11.45 Uhr	10.45 Uhr	– 11.30 Uhr
<b>6. Stunde</b>	11.45 Uhr	– 12.30 Uhr	11.30 Uhr	– 12.15 Uhr
	<i>(12.30 – 13.00 Uhr) Mittags- / Hofpause (13.00 – 13.30 Uhr)</i>			
<b>7. Stunde</b>	13.30 Uhr	– 14.15 Uhr	13.10 Uhr	– 13.55 Uhr
<b>8. Stunde</b>	14.15 Uhr	– 15.00 Uhr	13.55 Uhr	– 14.40 Uhr

Während der Öffnungszeiten ist die Betreuung der Schüler und die Erreichbarkeit eines Ansprechpartner jederzeit sichergestellt.

#### **4.2. Die Lindenschule als Handlungs- und Erfahrungsraum**

Die Entwicklung des Denkens ist an Handlungen und direkte Erfahrungen an Selbsttätig- keit gebunden. Die Ziele, Inhalte, Methoden, Medien und Lernorganisation werden von den individuellen Möglichkeiten, Bedürfnissen und Interessen jedes einzelnen Schülers bestimmt.

Charakteristisch für unsere Förderschule ist das Lernen für die Alltagswirklichkeit in der Alltagswirklichkeit und deshalb hat das Lernen vor Ort einen hohen Stellenwert. Wir bieten unseren Schülern die Möglichkeit, im Rahmen von Projekten Lerninhalte zu vertiefen und durch lebensnahe Angebote, auch außerhalb der Schule, greifbar zu machen. Dreimal jährlich führen wir eine Projekt-/Festwoche durch.

Wir handhaben an unserer Schule das Konzept eines entwicklungs- und handlungsbezogenen Unterrichtes, differenziert und strukturiert zugleich. Ein Wesensmerkmal ist das handlungs- und projektorientierte Lernen, bei dem alle Sinne ebenso angesprochen werden wie die Gefühle.

Jährlich werden drei von neun sachkundlichen Schwerpunkten thematisiert.

Nach 3 Schuljahren wiederholen sich die Themen.

Diese Themen sind:

mein Körper	Natur/Tiere/Pflanzen,	Freundschaft/Partnerschaft
Hygiene/Gesundheit,	Heimat/Landschaften,	Freizeit,
Familie/Wohnen,	Berufe/Technik und	Natur/Wetter/Zeit.

Auch bei der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung unterstützt die Schule. Für die Schüler der Oberstufe und der Werkstufe sehen die Lehrpläne Praktika zur beruflichen Orientierung vor. Wir bieten unseren Schülern Möglichkeiten für Praktika in den unterschiedlichsten Bereichen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Die Art und Dauer der Praktika wird nach den individuellen Voraussetzungen gewählt. In der Werkstufe werden nicht nur die Anforderungen der Werkstatt für behinderte Menschen berücksichtigt, sondern auch die Möglichkeiten einer Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt geprüft. In den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 haben die Schüler der Abgangsklassen und Vorabgangsklassen die Möglichkeit, an dem Projekt PraWo plus der Jugendberufshilfe Thüringen e.V. teilzunehmen.

Für die Schüler des Bildungsganges zur Lernförderung wird die Zusammenarbeit mit den Bereichen BOT (Berufsorientierung und Training) und ABB (Ausbildung) der Stiftung Rehabilitationszentrum intensiviert.

Für die Schüler der Abschlussklassen und deren Eltern/Betreuer erfolgt eine umfassende Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit unter Mithilfe der Schule (**siehe Konzept zur Berufsorientierung**).

Mit außerschulischen Partnern pflegen wir freundschaftliche Kontakte. So kooperieren wir mit ortsansässigen Schulen (Grundschule, Regelschule und Gymnasium Schleusingen, Förderschulen Hildburghausen). Darüber hinaus besteht eine jahrelange Freundschaft zu den Bewohnern des Vogelshofes des Wilhelm-Augusta-Stiftes Schleusingen. Diese gegenseitigen Besuche fördern bei den Schülern der Lindenschule die sozialen Kompetenzen, wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Empathie, etc.

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Schleusingen findet vorwiegend im Rahmen der Feriengestaltung statt. Gemeinsame Wanderungen und Projekte sind hierbei Inhalt.

Mit der Regelschule Schleusingen basiert die Zusammenarbeit vorrangig auf sportlichem Gebiet. Gemeinsame Unterrichtssunden und Sportfeste sind fester Bestandteil. Auch zur Kindertagesstätte und zum Hennebergischen Gymnasium Schleusingen wird eine Zusammenarbeit angebahnt.

#### **4.3. Die Lindenschule als Entwicklungsraum**

Die Weiterentwicklung eines Schülers kann selbst mit speziellen unterrichtlichen und therapeutischen Maßnahmen nicht erzwungen werden. Entwicklungsgemäße und anregende Angebote schaffen die Voraussetzungen für eine möglichst optimale Förderung.

Die Grundlage der sonderpädagogischen Förderung ist ein Gutachten, welches den sonderpädagogischen Förderbedarf des Schülers beschreibt. Die hier definierten Förderansätze sind Ausgangspunkt für den sonderpädagogischen Förderplan für den einzelnen

Schüler. Die Förderschwerpunkte und -ziele werden mit den Schülern, Eltern/Betreuern beziehungsweise mit Erziehern der entsprechenden Wohnheime festgelegt. Der Förderplan ist das wichtigste Instrument für die Planung und Reflexion der individuellen Förderung der Schüler. Er ermöglicht auch die Einschätzung der getroffenen Maßnahmen und evaluiert die Entwicklung der Schüler. Der Förderplan beschreibt ebenso, welche konkreten Entwicklungs- und Bildungsziele erreicht werden sollen. Die Auswahl der Förderziele richtet sich immer auf die Erweiterung von Handlungskompetenzen eines Schülers und auf die optimale Nutzung der Ressourcen im Hinblick auf die Persönlichkeits- und Lernentwicklung. Der Förderplan bezieht sich auf einen konkret zeitlichen Rahmen sowie pädagogisch-didaktische Aussagen über die weitere Förderung des Schülers (vgl. Fachliche Empfehlung zur sonderpädagogischen Förderung in Thüringen).

In der Lindenschule werden die Förderpläne halbjährlich evaluiert und fortgeschrieben und sind somit stetiger Entwicklungsbegleiter. Die Schüler erhalten über den Unterricht ergänzende individuelle Fördermaßnahmen, die von Sonderpädagogischen Fachkräften durchgeführt werden. Grundlage für diese Maßnahmen ist wiederum der individuelle Förderplan. Im Mai des aktuellen Schuljahres wird in Auswertung der Förderpläne die Entwicklung des Schülers in der Gutachtenfortschreibung dokumentiert und neue Schwerpunkte gesetzt. Die Fortschreibung wird mit den Eltern/Betreuern besprochen und neue Ziele für das kommende Schuljahr festgelegt.

Im Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung erhalten die Schüler ein Halbjahreszeugnis und ein Schuljahreszeugnis mit Worturteil. Hier werden die bearbeiteten Lerninhalte und der Entwicklungsstand beschreiben.

Im Bildungsgang zur Lernförderung erhalten die Schüler ebenso ein Halbjahreszeugnis und ein Schuljahreszeugnis mit Worturteil. Auf die Benotung wird bis einschließlich der achten Klasse verzichtet. Die Leistungen und der Entwicklungsstand der Schüler werden verbal ausführlich beurteilt. Über die Versetzung der Schüler im Bildungsgang Lernen entscheidet die Klassenkonferenz anhand der gezeigten Leistungen des Schülers. Diese werden vom Klassenleiter und den Fachlehrern in geeigneter Form dokumentiert. In der Klassenstufe neun müssen Noten erteilt werden.

Weiterhin besteht für die Schüler der Lindenschule die Möglichkeit, therapeutische Angebote außerschulischer Partner, wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, in Anspruch zu nehmen. Diese Leistungen werden über die Krankenkassen finanziert und in den Therapieräumen der Schule durchgeführt.

#### **4.4. Die Lindenschule als Erziehungsraum**

Damit wir unseren Schülern und ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Vorstellungen gerecht werden, geben wir ihnen die Möglichkeit zum selbst bestimmten, verantwortlichen Handeln. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen werden neben Kenntnissen und Fertigkeiten auch Normen, Haltungen und Wertorientierungen entwickelt.

Die Erziehung zur Eigenverantwortung steht dabei im Vordergrund. So übernehmen zum Beispiel die Schüler Dienste im hauswirtschaftlichen Bereich, bei der Pflege der Außenanlagen, bei der Ausgestaltung der Schule.

Die Lindenschule bietet sowohl Zuwendung als auch Führung durch die Lehrkräfte sowie soziale Einwirkung durch die Klassen- und Schulgemeinschaft, wofür gegenseitige Achtung und Vertrauen die Grundlage bilden. Durch regelmäßige gemeinsame Vorhaben wie zum Beispiel Projekte, Schulfeste (Lindenschulfest, Weihnachtsfeier, etc.), Teilnahme an außerschulischen Veranstaltungen (Waldjugendspiele, Schülerkonzerte, Theaterbesuche, Sportfeste) und Schul/Klassenfahrten wird der Zusammenhalt zwischen den Schülern gefördert.

Der ständige Dialog mit den Eltern/Betreuern und den Erziehern der Wohnheime ist ein wichtiger Aspekt in der Erziehungsarbeit. Im Verlaufe des Schuljahres werden Elternversammlungen und Gespräche durchgeführt. Wir bieten gerne Beratung und Unterstützung an.

#### 4.5. Die Lindenschule als Lernraum

Die Förderung unserer Schüler erfolgt zielgerichtet und planmäßig. Auf der Grundlage der Thüringer Lehrpläne haben wir für unsere Schule entsprechend unserer konkreten Bedingungen einen internen Lehrplan für die Klassen beziehungsweise Lerngruppen erstellt. Hier sind Vorortangebote in den Hinweisen für den Unterricht zu finden.

Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen und Förderziele bieten wir differenzierte Lernwege und Lernformen an. Dies geschieht durch Gruppenarbeit, Einzelförderung, Freiarbeit, Stationenlernen, Wochenpläne, Tagespläne, konkret-anschauliches Lernen an außerschulischen Lernorten sowie durch Arbeit an Projekten.

Um den persönlichen Neigungen und Interessen der Schüler gerecht zu werden, stellen wir zwei weitere Angebote zur Individualisierung.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Teilnahme an den musischen Kursen:       | Entspannung<br>Musik<br>Tanzen<br>Künstlerisches Gestalten   |
| 2. Teilnahme am innerschulischen Praxistag: | Schülerbistro<br>Werken und Gestalten<br>Landschafts- und Gebäudepflege<br>Hauswirtschaft/Handarbeit |

#### 4.6. Die Lindenschule als Bewegungsraum

Die Schüler der Lindenschule haben pro Woche 2 Stunden Sportunterricht in leistungsdifferenzierten Gruppen in der Henneberghalle oder in der Sporthalle der Regelschule Schleusingen.

Die beiden wöchentlichen Stunden Schwimmunterricht finden ebenso in leistungsdifferenzierten Gruppen in der Schwimmhalle Hildburghausen statt.

Im außerunterrichtlichen Bereich bieten wir den Schülern im Rahmen von Special Olympics die Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen.

Folgende Sportarten können derzeit trainiert werden:

Radfahren	Langlauf	Leichtathletik (Laufen)
Tischtennis	Schwimmen	

Darüber hinaus ermöglichen wir den Schülern die Teilnahme an integrativen Sport- und Spielfesten der Region. Die Durchführung von Schulsportfesten oder Schulsportwochen dienen zum Sammeln von Bewegungserfahrungen und der Entwicklung von Freude an Bewegung.

### 5. WIE wird man Schüler der Lindenschule?

Kinder, die sonderpädagogischen Förderbedarf in ihrer geistigen Entwicklung oder im Lernen aufweisen und sich im schulpflichtigen Alter befinden, können unsere Schule besuchen. Die Grundlage hierfür ist ein Sonderpädagogisches Gutachten. Die Antragstellung zur Schulaufnahme obliegt den Erziehungsberechtigten/gesetzlichen Betreuern.

Wir bieten den Eltern/Betreuern und ihren Kindern/ zu Betreuenden die Möglichkeit für Informationsgespräche und Besichtigung unserer Schule. Eine Probebeschulung von maximal 6 Wochen ist möglich.

Die Schulzeit umfasst im Bildungsgang zur Individuellen Lebensbewältigung 12 Schulbesuchsjahre und kann per jährlicher Antragstellung bis zu 3 Jahren verlängert werden und

im Bildungsgang zur Lernförderung 9 Schulbesuchsjahre, die bei Erfordernis verlängert werden können.

Im Bildungsgang zur Lernförderung beschulen wir ausschließlich Kinder, für die die Lindenschule geeignete Lern- und Entwicklungsbedingungen bietet. Damit richtet sich das Angebot an Schüler, die eine enge Organisationsstruktur von Schule brauchen, für die vertraute Bezugspersonen (Klassenleiter und Sonderpädagogische Fachkraft) sehr wichtig sind und die familiäre Atmosphäre unerlässlich erscheint. Über die Schulaufnahme entscheidet die Schulleitung.

Bei Bedarf können die Schüler im „Haus Bienenkorb“ der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald in Schleusingen wohnen (rechtliche Grundlage für die Antragstellung: SGB 12 §53 ff (Sozialhilfe - Eingliederungshilfe), in Einzelfällen SGB 8 § 34 (Kinder- und Jugendhilfe – Heimerziehung).

Den Schülern steht der Fahrdienst zwischen Schule und Wohnheim bzw. zwischen Schule und Wohnort zur Verfügung.

Ein Schulgeld wird zurzeit nicht erhoben.

## **6. WAS zeichnet die Arbeit der Lindenschule aus?**

Seit 1991 arbeitet die Lindenschule erfolgreich in freier Trägerschaft der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald Schleusingen. Durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurde der Lindenschule am 01.05.2010 Staatliche Anerkennung verliehen sowie der zweite Bildungsgang „Lernförderung“ genehmigt..

Im Februar 2010 wurde die Lindenschule nach DIN EN ISO 9001:2008“ zertifiziert.

## **7. An WEN kann man sich wenden?**

Stiftungsvorstand: Klaus Spies Tel: 036841/260

Verwaltungsleiterin: Karola Kummer Tel: 036841/26130

Schulleiterin: Uta Schellenberger Tel: 036841/43656  
E-Mail: [uta.schellenberger@reha-schleusingen.de](mailto:uta.schellenberger@reha-schleusingen.de)

Stellv. Schulleiterin: Birgit Schneider Tel: 036841/43656  
E-Mail: [birgit.schneider@reha-schleusingen.de](mailto:birgit.schneider@reha-schleusingen.de)

So ist die Schule noch zu erreichen: Fax: 036841/53667  
E-Mail: [lindenschule@reha-schleusingen.de](mailto:lindenschule@reha-schleusingen.de)

Rappelsdorf, 23.05.2013

Klaus Spies  
Stiftungsvorstand

Uta Schellenberger  
Schulleiterin